

**Bühlmann, Walbert:** *Wandlung zum Wesentlichen. Der Sinn der Evangelisierung.* Vorwort von Prof. Dr. ARNULF CAMPS (= Münsterschwarzacher Studien, 30). Vier-Türme-Verlag/Münsterschwarzach 1976; VIII und 170 S., DM 23,—

Wer P. WALBERT kennt, wundert sich nicht allzu sehr, daß er auf den Gedanken kam, sich zur Vollendung des 60. Lebensjahres selbst „eine neue Art von ‚Festschrift‘ zu gestalten“ (VI). Sie ist, wie die Herausgeber zu Recht bemerken, „ein in mehrfacher Hinsicht ungewöhnliches Buch“ (V). Es charakterisiert P. WALBERTS Art, sich mit der „Mission“ zu befassen. Es ging ihm immer — wie CAMPS in seinem Vorwort hervorhebt — um die Dynamik der geschehenden Geschichte (nicht der geschehenen) und um die existenziellen Probleme der Missionstätigkeit. Das zeigt die ‚Festschrift‘, die in ihrem Kern eine *Bibliographie* ist und Auszüge aus Zeitschriftenaufsätzen bietet. Hier könnte man allerdings ein Fragezeichen setzen. Denn so entstehen „Lese-stücke“ sehr unterschiedlichen Wertes, die sich vielleicht doch nicht so schnell zu einem Ganzen fügen lassen. Die „Wandlung zum Wesentlichen“ und der „Sinn der Evangelisierung“ werden am sichtbarsten im III. Teil, wo sein Epilog zur Geschichte der Propaganda-Kongregation (*Memoria rerum* III/2, 578—614) ganz abgedruckt ist. — In einem wird man P. WALBERT jedoch voll und ganz zustimmen und es auch von seiner ‚Festschrift‘ sagen: Sie ist eine Bestätigung des Optimismus, der sein Denken kennzeichnet (158).

Josef Glazik, MSC

**Köster, Fritz:** *Afrikanisches Christsein. Eine religionspädagogische Herausforderung* (= Studien zur Praktischen Theologie, 12). Benziger Verlag/Zürich-Einsiedeln-Köln 1977; 412 S., DM 35,80

Man wird nicht bestreiten können, daß die deutsche Religionspädagogik sich weithin der Herausforderung entzogen hat (und noch entzieht), daß Christen außerhalb der deutschen bzw. europäischen Verhältnisse neue und eigene Wege suchen und gehen, um die herkömmlichen Perspektiven von Theologie, Pastoral und christlichem Leben zu erweitern. Das, was sich gegenwärtig beispielsweise in Afrika als Umbruch, Aufbruch und Neuwerden vollzieht, ist de facto von unserer deutschen Religionspädagogik überhaupt nicht (oder nur am Rande) zur Kenntnis genommen, geschweige denn als Herausforderung aufgenommen worden. Angesichts dieses Sachverhaltes gewinnt die hier vorliegende Arbeit (einer Dissertation im Fachbereich Katholische Theologie an der Universität München) ihre Bedeutung; nicht nur für die Religionspädagogik, sondern auch für ein zeit- und wirklichkeitsgerechtes Missionsverständnis und für eine prospektiv orientierte Missionsarbeit.

Die Arbeit unterscheidet sich von einer rein katechetischen Themenstellung dadurch, daß sie in erster Linie nicht den Fragen nach dem „Was?“ und „Wie?“ bei der Unterweisung der christlichen Lehre nachgeht, sondern die religiösen Phänomene und Lebensvollzüge der Afrikaner in den Blick zu bekommen sucht und dies auf dem Hintergrund der Frage nach den Möglichkeiten ihrer Integration in den Glauben.

In Teil I versucht der Verfasser einige Aspekte der „Krise der Mission“ aufzuzeigen (z. B. Missionsgeschichte — Kolonialgeschichte; negative Beurteilung der nichtchristlichen Religionen; Problematik der „Plantations-Theorie“). — In